

Stützräder: abgeschrieben und abgeschraubt

von bb - Donnerstag, 6. März 2014

https://www.pd-f.de/2014/03/06/7387_stuetzraeder-abgeschrieben-und-abgeschraubt/



Hersteller reagieren auf die gestiegenen Kompetenzen der „Generation Laufrad“ und nehmen Stützräder als Radfahr-Lernhilfe aus ihrem Programm. Zu den Ursachen und Hintergründen sprach der pressedienst-fahrrad mit Fahrradexperten und mit einem der größten Kinderradhersteller Deutschlands.

[pd-f/GuF] Immer weniger Kinder beginnen ihre Radfahrkarriere mit Stützrädern. „In den vergangenen Jahren hat sich das Erlernen des Fahrradfahrens grundlegend verändert“, erklärt Gunnar Fehlau, zweifacher Vater und Autor des „Familien-Fahrrad-Buchs“. Noch vor wenigen Jahren wurden die ersten Fahrversuche der Drei- bis Fünfjährigen meist mithilfe von Stützrädern gemeistert. Heute hingegen steigen immer mehr Kinder zuerst auf ein Laufrad – meist bereits im Alter von zwei oder drei Jahren. Ihre motorische und kognitive Radfahrausbildung beginnt somit wesentlich früher. „Wenn Kinder heute auf ihr erstes Fahrrad steigen, haben sie durch Laufrad und Roller bereits einen ausgeprägten Gleichgewichtssinn entwickelt“, weiß Guido Meitler vom Kinderfahrzeughersteller Puky (www.puky.de). Das Radfahrenlernen beschränke sich bei der „Generation Laufrad“ dann im Wesentlichen auf das Verinnerlichen des Pedalierens und der Bremsen; Balance und Lenkdynamik sind bereits weit ausgebildet.

Grundausrüstung: Sicher fahren

Stützräder werden demnach im Lernprozess überflüssig – wenn sie es nicht schon seit jeher waren. Davon nämlich ist Lilo Franzen von der Bonner Fahrradschule für Kinder (www.lilofranzen.de) überzeugt. Die Expertin spricht gar vom „Verlernen des Gleichgewichts“: „Durch die Verwendung von Stützrädern wird Fehlkoordination abgespeichert, die dann mühevoll ‚überschrieben‘ werden muss.“ Fähigkeiten wie die richtige Gewichtsverlagerung bei der Kurvenfahrt könnten mit Stützrädern

einfach nicht geübt und automatisiert werden. Auch gebe es Fahrsituationen, in denen von Stützrädern sogar Gefahren ausgehen: Fährt ein Kind so nah am Bordstein entlang, dass ein Zusatzrad über diesen hinausragt, fällt das Kind bei einer Gewichtsverlagerung in diese Richtung ins Leere. Bei flotter Kurvenfahrt können Stützräder zudem dazu führen, dass das Kind nach außen kippt, weil das Rad eine Gewichtsverlagerung zur Kurveninnenseite verhindert.

Grundausrüstung: Sicher stehen

„Diese Erkenntnis sorgt dafür, dass Stützräder immer seltener montiert werden“, erklärt Fehlau. Während Stützräder lange zur Grundausrüstung von Kinderrädern gehörten, reagieren Hersteller wie Puky inzwischen auf die geänderten Bedürfnisse der kleinsten Radler: Der Kinderfahrzeughersteller aus Wülfrath liefert seit Anfang 2014 seine kleinsten Räder standardmäßig ohne Stützräder aus. Stattdessen haben die 12-Zoll-Modelle nun serienmäßig einen Seitenständer montiert. „Den braucht nämlich jedes Kind, Stützräder hingegen nicht!“, so Meitler.

[Bildauswahl zum Thema \(18 Bilder\)](#)

Passende Themen beim pd-f:

[Radfahren lernen: Kinder stürzen ganz sicher](#)

[Ein Fahrrad als Weihnachtsgeschenk für Kinder](#)

[ADFC zu Kindern im Straßenverkehr: „Nicht länger forschen! Handeln!“](#)

Kinderräder im ZDF Morgenmagazin mit Gunnar Fehlau

[Mit einem Laufrad Kindern Spaß und Mobilität schenken](#)

[Themenblatt Kindermobilität](#)

[Mit dem Fahrrad zur Schule – aber sicher!](#)

[Der Tretroller: Ein Kinderklassiker unterm Weihnachtsbaum](#)

[Mit dem Kinderanhänger sicher unterwegs](#)

[Fahrradspiele für Groß und Klein: Fahrtechnik trainieren mit Spaß](#)

Passendes Bildmaterial

